



Eissport- und Freizeitzentrum

Die Schaffung eines Freizeitzentrums auf Kockelscheuer wurde 1972 vom hauptstädtischen Gemeinderat beschlossen. Vorgesehen waren ein bereits im Ausbau befindliches Campinggelände und ein Schwimmbad, das an die zu errichtende Eissporthalle angrenzen sollte.

Nähe der geplanten Eissporthalle befinden sich drei Weiher: Der vordere Weiher ist niedriger im Niveau und sollte im Sommer für leichte Wassersportarten, steuerbare Modellboote und Miniboote, im Winter zum Schlittschuhlaufen auf Natureis dienen. Die beiden hinteren Weiher sollten wegen ihrer seltenen Fauna und Flora als Naturreservate erhalten bleiben. Weiter sollten entlang den Spazierwegen Ruhebänke und Picknickplätze mit Feuerstellen errichtet werden. Für die Planung auf dem Reißbrett und die Ausführung der Arbeiten wurden die Luxemburger Architekten Pierre Bohler und Paul Espen beauftragt.

In einer ersten Phase wurde die Eissporthalle gebaut. Sie öffnete ihre Tore am 13. November 1974 mit der Aufführung der Operette „Die Csardasfürstin“ durch das Europa-Eistheater unter der Regie von Hans-Jürgen Bäumler, mehrfacher Weltmeister und Olympiasieger im Paarlaufen zusammen mit Marika Kilius.

Das Europa-Eistheater gastierte vom 13. bis 19. November in Luxemburg mit einem Artisten-Ensemble von mehr als hundert Personen. Als Sternpaar des Ensembles liefen damals Cathy Steele und Willy Bietak zusammen. Neben den Solisten von Weltruf wie Osha Krejcin, Vera Sibrora, usw. gab es auch noch das Komikertrio Murphy-Balassa-Barney sowie das große Eisballett, das aus 43 Tänzerinnen und Tänzern bestand.



Die neu errichtete Eissporthalle umfasst zwei Eisflächen: eine doppelspurige Curling- und Eisstockschieß-Fläche sowie eine Haupteisfläche mit den olympischen Maßen 30 x 60 m für Eishockey, Eiskunstlauf und Eistanz. Eine Zuschauertribüne mit tausend Sitzplätzen gibt Aussicht auf die Haupteisfläche. Über den Zuschauertribünen befinden sich nach vorne geöffnete Aussichtsräume für die Sportpresse und die Fernsehkameras.

Über der Cafeteria befand sich damals ein bequem eingerichtetes, stufenförmig angelegtes Pub in Verbindung mit einem gehobenen Restaurant mit Blick auf die beiden Eisflächen. Dem Komplex angegliedert waren ebenfalls ein Sport-Shop mit reichhaltiger Auswahl an Schlittschuhen und vielem Zubehör. Auch ein Schlittschuhverleih mit Kufenschleiferei befand sich an Ort und Stelle.

Kockelscheuer

Am Donnerstag, den 21. November 1972 war „Tag der Offenen Tür“ für das Publikum, und am Samstag darauf wurde den verschiedenen Hiversport-Sektionen erlaubt, ihre Eisdisziplinen zur Schau zu stellen: Eishockey-Match in zwei Halbzeiten, Eiskunstlaufdarbietungen, Trainingsgruppen für Eislauf-Anfänger, Curling- und Eisstockschießübungen.

Die erste Betreibergesellschaft des Eissportkomplexes war die „Société Patinoire de Kockelscheuer“ unter der Leitung der Familie Glaesener. Später übernahm „Luxembourg Maintenance“ unter Camille Kaudé die Geschäftsleitung. „Axima“ als Nachfolgerin von „Luxembourg Maintenance“ ist die derzeitige Betreibergesellschaft, die von Gilbert Lentz und Jean-Claude Kiefer geleitet wird.

Modernisierungsarbeiten im Jahr 1990

Nach sechzehn Jahren Betriebszeit drängten sich verschiedene Modernisierungsarbeiten auf. Die Cafeteria im Erdgeschoss der Eishalle wurde komplett erneuert, und zusätzliche Sitzgelegenheiten hinter einer Glasstruktur mit Ausblick auf die Eisflächen wurden eingerichtet. Die Umkleieräume für das Publikum wurden vergrößert und mit modernen Schließfächern versehen. Die verschiedenen Räumlichkeiten einschließlich der Eishalle wurden neu gestrichen.



Der nördlich gelegene Glasgiebel wurde mit Verdunkelungs-Rolläden versehen, einerseits um Wärmeeinstrahlungen von außen zu reduzieren, andererseits um die Halle für gewisse Veranstaltungen zu verdunkeln. Neben der Erneuerung der Dachisolation wurden Entlüftungsventilatoren am oberen Teil der Dachbögen angebracht. Die im Erdgeschoss liegende Cafeteria erhielt eine geräumige Außenterrasse. Der gut durchleuchtete Innenraum wurde mit einem modernen Self-Service versehen, und für Spaziergänger und Jogger wurden öffentliche Toiletten eingerichtet.

Mai 2005: Umbau der bestehenden Eissporthalle

Nach den Renovierungen von 1990 drängten sich weitere Umbauarbeiten auf, sowohl in der Eishalle als auch in der im Erdgeschoss befindlichen Cafeteria. Die Cafeteria erhält eine neue Küche mit Abstellräumen und der Aufenthaltsraum für Gäste wird der Zeit angepasst. Das im ersten Stockwerk liegende Restaurant „Patin d'Or“ wird mit einer modernen Klimaanlage sowie mit zusätzlichen Lagerräumen ausgerüstet.

Neue Kompressoren erlauben die Eisherstellung mit FCKW-freiem Ammoniak statt mit ozonschädlichem Freon. Wegen der durch Kondensierung bedingten Feuchtigkeit an der Decke wird die bestehende Halle mit einer Raumluft-Trocknungsanlage versehen. Der Anstrich wird komplett erneuert und die Zuschauerränge werden mit neuen Sitzen bestückt.

Die neue Trainingshalle

In der Vergangenheit bestand immer eine Konfliktsituation zwischen dem eislaufenden Publikum und den Hiversport-Sektionen betreffend die Nutzungszeiten. Die Hiversport-Sektionen Hockey-Tornado, Hockey-Huskies, Eiskunstlauf, Eistanz, Curling und Eisstock beschwerten sich über mangelnde Trainingsstunden im Vergleich mit dem Publikumslauf. Zudem benötigten die beiden Verbände „Fédération Luxembourgeoise de Hockey sur Glace“ sowie „Fédération Luxembourgeoise des Sports de Glace“ zusätzliche Trainingszeiten für den Hochleistungssport.

Das „Département ministériel des Sports“ sowie der hauptstädtische Gemeinderat beschlossen deshalb im Jahr 2003 die





Errichtung eines Eissport-Leistungszentrums durch den Bau einer neuen Trainingshalle, die neben der bestehenden Eishalle erstellt werden sollte. Die neue Halle soll zu etwa 90 Prozent dem Verbands- und Clubsport und zu 10 Prozent dem Schulsport zur Verfügung stehen. Da in der bestehenden Halle das Verhältnis umgekehrt liegen wird, erhält das Publikum mehr Zeit zum Eislaufen.

Größere Veranstaltungen wie Mannschaftstreffen, Meisterschaften und internationale Wettbewerbe sollen wegen der Zuschauerränge auch weiterhin in der bestehenden Halle stattfinden, genau so wie das Training und kleinere Wettbewerbe im Curling und Eisstockschießen auf der kleinen Eisbahn in derselben Halle.

Eröffnung für den Sport am 13. März 2006

Sportschöfin Anne Brasseur gab den inoffiziellen Startschuss für die Sportvereine für den 13. März 2006. Die Sportpresse, Architekt Pierre Bohler sowie das zuständige Ingenieurbüro Krawinkel aus Krefeld (D), die Sportvereine und die am Bau beteiligten Unternehmer waren zur Eröffnungsfeier geladen worden. Die Schöfin bedauerte, dass Georges Welbes, der das Projekt als Dienstleiter des Service des Sports geleitet hatte, in Kürze in Pension gehen wird. Seine Nachfolge wird Alex Goergen antreten.

Die bestehende Halle sowie die neue Trainingshalle hingegen wurden erst im September für das Publikum geöffnet.

Die Hiversport-Sektionen

Die Dachorganisation *Hiversport* besteht bereits seit 1926. Neben Ski wurde auch Bobrodeln praktiziert. 1928 nahmen Hiversport-Mitglieder in Sankt Moritz (CH) im Viererbob und 1936 in Garmisch-Partenkirchen (D) im Zweierbob an den Olympischen Spielen teil.

1998 dann vertrat Patrick Schmit Luxemburg für den *Hiversport* in Nagano (Japan), und in diesem Jahr war es Fleur Maxwell, die in Turin (Italien) ihren Verein bei den Olympischen Spielen vertrat.

Der Club wurde übrigens 1974, nach der Fertigstellung der Eishalle Kockelscheuer, unter dem Impuls von Präsident Alphonse Osch, ehemaliger Stadtrat, reorganisiert, wobei die Sektion Bobrodeln aufgelöst wurde.



Guy Hoffmann

Zu der bestehenden Skisektion kamen neue Sektionen hinzu. *Hiversport* begreift augenblicklich sieben selbständige Sektionen mit eigenen Vorständen und Verantwortungsbereichen:

Eishockey-Tornado (Senioren), Eishockey-Huskies (Junioren), Eiskunstlauf, Eistanz, Curling, Eisstockschießen sowie Ski.

Alle Sektionen außer der Skisektion trainieren im Eissportkomplex Kockelscheuer. Der städtische Sportdienst, der Betreiber des Eissportkomplexes sowie der Dachverband treffen sich regelmäßig, um anstehende Probleme betreffend die Nutzung der drei Eisflächen zu besprechen.

Präsidentin ist Colette Flesch, Vizepräsident Gustave Eiden, und als Generalsekretärin fungiert Monique Scheier. Jede Sektion ist mit zwei Vorstandsmitgliedern im Dachverband vertreten

Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft

Die beiden Eissportverbände, die „Fédération Luxembourgeoise de Hockey sur Glace“ sowie die „Fédération Luxembourgeoise des Sports de Glace“, sind zuversichtlich, dass der Eissport in Luxemburg durch die Errichtung der neuen Trainingshalle in Kockelscheuer einen neuen Aufschwung erhalten wird. Bis jetzt erstreckte sich die Eissportsaison vom 15. September bis zum 30. April.

Die beiden Verbände hegen den Wunsch, dass die Eissportsaison in der neuen Trainingshalle in Zukunft verlängert werden kann.

Gustave Eiden